



# Entwicklungspolitische Unterstützung der Ukraine

## Beitrag des Bundesentwicklungsministeriums zum Engagement der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat schnell und wirksam auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine reagiert und insgesamt rund 37 Milliarden Euro seit Februar 2022 bereitgestellt. Davon werden rund 1,7 Milliarden Euro durch das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** geleistet. Schnelle Unterstützungsprogramme zu Beginn des Krieges sind mittlerweile von mittel- und langfristigen Programmen ergänzt worden. Das BMZ kann dabei auf seine etablierten Partner\*innen und seine Erfahrung aus rund 20 Jahren Entwicklungszusammenarbeit mit der Ukraine zurückgreifen. Die Vorhaben werden insbesondere über die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (**GIZ**), über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (**KfW**) und zusammen mit der **EU**, den **Vereinten Nationen** sowie der **Weltbank** umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielen darüber hinaus die **kommunale Partnerschaftsarbeit** und die **Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft**.

### Perspektiven für den Wiederaufbau

Der Wiederaufbau der Ukraine wird eine Mammutaufgabe. Auch deshalb gilt es, schon jetzt die richtigen Weichen zu stellen. Das BMZ setzt sich für die Bundesregierung bilateral und auf internationaler Ebene für einen **partnerschaftlichen, nachhaltigen, inklusiven und reformorientierten Wiederaufbau** der Ukraine ein. Die zivilen Unterstützungsmaßnahmen des BMZ reichen von der Linderung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung bis hin zum Aufbau von Infrastruktur, Wirtschaftsförderung und Reformberatung zum EU-Beitrittsprozess. Am 11. und 12. Juni 2024 hat Deutschland gemeinsam mit der Ukraine die internationale „**Ukraine Recovery Conference**“ (**URC24**) in Berlin ausgerichtet und neue Impulse in die Wiederaufbau-Debatte gegeben.

### Was unternimmt das BMZ konkret?

→ Das BMZ setzt sich **national wie international** für einen nachhaltigen Wiederaufbau ein.

- Entwicklungsministerin Svenja Schulze hat bei der Ukraine Recovery Conference Allianzen für eine Stärkung von ukrainischen Kleinstunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU), für die Unterstützung und Vernetzung der Kommunen, für Fachkräfte und Ausbildung in der Ukraine sowie für die verstärkte Einbindung von Frauen beim Wiederaufbau ins Leben gerufen.
- Anlässlich der Wiederaufbaukonferenz sagte Deutschland der Ukraine weitere 107 Millionen Euro für den wirtschaftlichen Wiederaufbau, Reformberatung und soziale Kohäsion zu.



- BMZ-Staatssekretär Jochen Flasbarth ist Beauftragter der Bundesregierung für die internationale Geber-Koordinierung für den Wiederaufbau der Ukraine ([Donor Coordination Platform](#)).
- Mit der nationalen Plattform Wiederaufbau Ukraine (Link zur Website: [www.ukraine-wiederaufbauen.de](http://www.ukraine-wiederaufbauen.de)) ermöglicht die Bundesregierung in Deutschland ansässigen Akteur\*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen, sich über den Wiederaufbau der Ukraine zu informieren, zu engagieren und zu vernetzen.
- Das BMZ setzt sich ein für eine ökologische Transformation der Wirtschaft und den nachhaltigen Wiederaufbau der Infrastruktur, die Stärkung der ukrainischen Zivilgesellschaft, Rechtsstaatlichkeit sowie für die Fortsetzung der Dezentralisierung und die Bekämpfung von Korruption.

→ Wir unterstützen **deutsch-ukrainische kommunale Partnerschaften**.

- Das BMZ berät über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mehr als 230 deutsch-ukrainische Kommunalpartnerschaften und unterstützt mit Hilfsleistungen, z. B. für die Energieversorgung, Wärmestuben, Krankenhäuser, Schulen, Feuerwehr und Katastrophenschutz.
- Auf kommunaler Ebene werden Sammelbeschaffungen organisiert – damit die Hilfe dort ankommt, wo sie akut benötigt wird: z. B. Feuerwehrfahrzeuge für Kiew über Leipzig oder Blockheizkraftwerke für Charkiw über Nürnberg. Seit Kriegsbeginn konnten so über 100 Projekte deutscher Kommunen unterstützt werden.
- Solidaritätspartnerschaften kommunaler Wasserunternehmen sorgen dafür, dass Spezialgeräte und technische Beratung für die Wasserwerke der Ukraine bereitgestellt werden, um den Kriegsfolgen zu begegnen. Hierfür hat das BMZ 2024 weitere 3 Millionen Euro zugesagt.
- Zudem unterstützt das BMZ im Rahmen seines Bund-Länder-Programms das Engagement der deutschen Bundesländer, unter anderem in deutsch-ukrainischen Regionalpartnerschaften.

→ Das BMZ fördert das Engagement der **Privatwirtschaft für den Wiederaufbau**.

Die Ukraine braucht **Energiesicherheit**:

- Die vergangenen Monate waren durch massive Angriffe Russlands auf die Energieinfrastruktur geprägt. In vielen Regionen gehören mehrstündige Stromausfälle und Wasserknappheit zum Alltag.
- Deshalb unterstützt das BMZ auch 2024 den ukrainischen Stromnetzbetreiber UKR-ENERGO – mit zusätzlichen rund 75 Millionen Euro bei der Beseitigung von Schäden, der Anschaffung von neuem Material und dem Schutz kritischer Infrastruktur.
- Damit die Menschen in der Ukraine in ihrer Heimat leben und den Angriffen standhalten können, unterstützt das BMZ auf kommunaler Ebene verstärkt die dezentrale Strom- und Wärmeversorgung. Hierfür setzt das BMZ ein Winterpaket von zusätzlichen 70 Millionen Euro um. Damit können kommunale Notfallbedarfe beispielsweise durch den Einsatz von



Blockheizkraftwerken und Solaranlagen in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen adressiert werden. So ermöglicht deutsche Unterstützung die Schulspeisung mit warmem Essen und frontnahen Bäckereien ihren Betrieb im Winter aufrecht zu erhalten. Dabei arbeitet das BMZ unter anderem mit dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF und dem Welternährungsprogramm WFP zusammen.

#### Konkrete Unterstützung für **Unternehmen**:

- Auf der Ukraine Recovery Conference 2024 in Berlin haben das BMZ und die Ukraine gemeinsam mit zwölf Partnerländern und 17 Organisationen eine Allianz für kleine und mittlere Unternehmen ins Leben gerufen („SME Resilience Alliance“). Die Allianz hat das Ziel, die Ukraine bei der Umsetzung ihrer Strategie für kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen und Beiträge zur lokalen Wirtschaftsentwicklung zu mobilisieren.
- Das BMZ fördert den ukrainischen Business Development Fund (BDF) seit Jahrzehnten. Im Jahr 2024 hat das BMZ den Fonds mit 40 Millionen Euro unterstützt. Mit diesen Mitteln sollen Kreditlinien für kleinere und mittlere Unternehmen finanziert werden, z. B. im stark vom Krieg betroffenen Agrarsektor. Darüber hinaus hat das BMZ eine internationale Initiative zum institutionellen Ausbau des BDF initiiert. Gemeinsam mit der EU, der Weltbank, Luxemburg und der japanischen Entwicklungsagentur JICA soll der BDF zu einer nationalen Entwicklungsorganisation ausgebaut werden.
- Das BMZ fördert den Aufbau eines Fonds zur stärkeren Einbindung der Privatwirtschaft für größere Infrastrukturprojekte, hierfür wurden 2024 15 Millionen Euro bereitgestellt.
- Eine Grundvoraussetzung für die Bewirtschaftung von Ackerflächen ist die kommerzielle Minenräumung. Hier arbeitet das BMZ zum Beispiel mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen. Das BMZ unterstützt zudem ukrainische Agrarunternehmen mit einem Public-Private-Partnership-Ansatz, bei dem jede Seite 50 Prozent der Projektkosten trägt. Dieses Angebot richtet sich auch an deutsche Unternehmen, die ein entwicklungsorientiertes Projekt in der Ukraine umsetzen wollen.
- Das BMZ-finanzierte Programm ImpactConnect der KfW-Tochter DEG bietet Darlehensfinanzierungen für mittelständische europäische Unternehmen in der Ukraine an. So können neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

#### Der Wiederaufbau braucht **Fachkräfte**:

- Der Wiederaufbau von Wohnhäusern, Schulen und Energieinfrastruktur erfordert die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den hierfür relevanten Bereichen.
- Angesichts der hohen Priorität dieses Themas haben das BMZ und das ukrainische Wirtschaftsministerium auf der diesjährigen Ukraine Recovery Conference in Berlin eine Fachkräfte-Allianz („Skills Alliance“) für die Ukraine ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Initiative mit rund 70 Akteuren aus der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor, internationalen Organisationen und Regierungsvertreter\*innen, um die berufliche Aus- und Weiterbildung von Ukrainer\*innen für den Wiederaufbau des Landes zu stärken.



### Reformen für den **EU-Beitritt**:

- Seit dem 25. Juni 2024 laufen die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine. Damit ist der Rahmen für die europäische Ausrichtung der Ukraine und die Schrittabfolge der notwendigen Reformen klar gesetzt.
- Durch das BMZ wird die ukrainische Regierung beraten, um strukturelle Hemmnisse für die ukrainische Wirtschaft abzubauen und die notwendigen Reformen für einen EU-Beitritt (EU Acquis) umzusetzen.

### → Das BMZ stärkt **demokratische und zivilgesellschaftliche Strukturen**.

- Die Bundesregierung stärkt die politischen Stiftungen, damit sie ihre Arbeit unter veränderten Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb der Ukraine fortsetzen können.
- Ukrainische Medienzentren und Medienhäuser sowie regionale Medienschaffende werden unterstützt, um einerseits Informationen etwa für Binnenvertriebene bereitzustellen, andererseits gegen die Verbreitung von „Fake News“ und Desinformation anzugehen.
- Das BMZ arbeitet mit der Regierung der Ukraine und mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, um digitale Tools für Bürgerdienste zu entwickeln und damit mehr Transparenz zu schaffen.

### → Das BMZ hilft, die **Versorgung der Bevölkerung vor Ort** zu sichern.

### Das BMZ hilft **Vertriebenen in der Ukraine**:

- Der Großteil der ukrainischen Flüchtlinge sind Binnenvertriebene im eigenen Land. Das BMZ unterstützt sie mit diversen Angeboten von der Bereitstellung von Wohnraum über psycho-soziale Unterstützung bis hin zu beruflicher Qualifizierung und Jobsuche an ihrem neuen Wohnort.
- Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 hat das BMZ seine Unterstützung für die Schaffung und Verbesserung von Wohnraum für Binnenvertriebene mehr als verdoppelt. Über ein Vorhaben mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) wird beispielsweise Wohnraum für mehr als 7.000 Binnenvertriebene in der Ukraine geschaffen.

### Das BMZ unterstützt die **medizinische Grundversorgung der Bevölkerung**:

- Das BMZ unterstützt Klinikpartnerschaften mit der Ukraine bei akuten medizinischen Bedarfen im ukrainischen Gesundheitswesen und zielt darauf ab, die Gesundheitsversorgung in der Ukraine dauerhaft zu stärken. Hierfür wurden 2024 weitere 15 Millionen Euro zugesagt.
- Das BMZ hat unmittelbar nach dem russischen Angriff am 08. Juli 2024 auf das Kinderkrankenhaus Okhmatdyt in Kyjiw zehn Millionen Euro bereitgestellt, um den Wiederaufbau zu unterstützen. Ein Teil der Mittel wird zur Förderung von pädiatrischen und gynäkologischen Kapazitäten in Ausweichkrankenhäusern in der Umgebung eingesetzt, um die in der Zwischenzeit fehlenden Kapazitäten auszugleichen.



- Zusammen mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) werden zahlreiche Gemeinden bei der Bereitstellung von verbesserten Dienstleistungen unterstützt. Die Betroffenen profitieren von verbesserten Wasser-, Sanitär- und Hygieneangeboten. Durch diese Maßnahmen werden insgesamt über acht Millionen konfliktbetroffene Kinder und deren Familien unterstützt.
- Zusätzlich stellt das BMZ zusammen mit der Caritas fünf Sozialzentren für ca. 23.000 Menschen bereit. Darüber hinaus stärkt das BMZ mit Partnern wie Ärzte der Welt und dem Deutschen Roten Kreuz die Bereitstellung von medizinischen Basisdiensten, inklusive Pflegediensten für meist ältere und alleinstehende vom Konflikt betroffene Frauen und Männer, sowie den Wiederaufbau und die Ausstattung von medizinischen Einrichtungen.

---

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der  
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

Stand 12/2024

Kontakt [poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0